

»Illustrations of Art Manufactures«. London, Chapman and Hall, 1874. 4.

Das Probeheft dieses neuen Unternehmens, das in Form einer Monatschrift alte und neue kunstgewerbliche Gegenstände dem Publicum vorführen will, constatirt, wie gross das Bedürfniss nach Werken ähnlicher Art ist. Wir können mit Ausnahme dessen, dass es für ein englisches Werk wohlfeil ist, ihm wenig Gutes nachsagen. Die Darstellungsweise ist ungenügend, auch bringt das Specimen meist bekannte Sachen. Da haben doch die von Spemann, Waldheim und Seemann herausgegebenen analogen deutschen Unternehmungen eine ganz andere Physiognomie; sie sind unvergleichlich besser redigirt und künstlerischer dargestellt.

Ernst v. Bavier: Japans Seidenzucht und Seidenindustrie. Zürich 1874.

So glänzend die Wiener Weltausstellung war, so wenig instructiv war dieselbe. Die hervorragendsten literarischen Leistungen, die aus Anlass derselben geschrieben wurden, gehen zumeist aus der Initiative einiger Fachmänner hervor, die, wie Herr v. Bavier, sich mit einzelnen Parthien eingehend beschäftigt haben. Eine solche Schrift ist die vorliegende; sie ist theilweise angeregt durch das Comité für den Orient und Ostasien, über dessen Thätigkeit seit Langem nichts mehr verlautete, und ferner durch einige Fachmänner, die Herrn v. Bavier im verflossenen Jahre in Wien kennen gelernt haben.

Das Werk zerfällt in vier Abtheilungen: über Seidenzucht, über Handel in Seide und Seidensamen, über Seidenindustrie in Japan und die Zucht der Bombyx-Jamamai. Eine Karte gibt eine Uebersicht der Verbreitung der Seidenzucht in Japan und sieben Tafeln bringen Erläuterungen commerzieller und technologischer Natur.

Seit dem 6. Jahrhundert ist die Seidenzucht in Japan allgemein verbreitet; schon um 298 n. Chr. soll sie von China und Korea aus eingeführt worden sein. Gegenwärtig hat sie in Japan eine kolossale Ausbreitung, die Frucht jahrhundertelanger industrieller Thätigkeit. Die Leistungen Japans auf diesem Gebiete waren im verflossenen Jahre Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Um so willkommener ist daher ein Buch, das den heutigen Zustand der Seidencultur in Japan so eingehend schildert, wie das vorliegende. Die Ausstattung desselben ist glänzend.

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

(Geschenk an das Museum.) Von einem ungenannt bleiben wollenden Geschenkgeber erhielt das Museum eine nahezu vollständige Sammlung von in Franz Theyer's galvanoplastischem Laboratorium in Wien ausgeführten Galvanographien. Dieselbe umfasst den Zeitraum vom Jahre 1840 bis zum Jahre 1845, in welchem Jahre die zu grossen Hoffnungen berechtigende Anstalt aufgelassen wurde, und gibt eine vollständige Uebersicht über die Anfänge und die Entwicklung dieses speciell wienerischen, für die Geschichte der vervielfältigenden zeichnenden Künste höchst wichtigen Kunstzweiges. Von grossem Interesse sind auch die eigenhändigen Aufzeichnungen F. Theyer's, welche über die für sein Atelier arbeitenden Künstler, die Art der Anfertigung der Platten u. dgl. Aufschluss geben.

An diese Sammlung reiht sich eine zweite von Abdrücken von auf galvanischem Wege reproducirten Kupferdruckplatten, um deren häufigere Verwendung sowohl für rein künstlerische als auch für industrielle Zwecke sich ebenfalls das erwähnte galvanoplastische Laboratorium grosse Verdienste erwarb.

(Kunstförderung.) Se. Majestät der Kaiser haben die Leistung eines Beitrages von 6000 fl. aus dem Stadterweiterungsfonds in drei aufeinander folgenden Jahresraten zu 2000 fl. zur Herstellung des Beethoven-Denkmal's unter der Voraussetzung eines angemessenen Fortschreitens der Arbeiten zu bewilligen geruht. Für das nach den Entwürfen des Prof. Zumbusch auszuführende Denkmal ist bereits auf Grund a. h. Ermäch-